



Das Ehepaar Elisabeth (Véra von Däniken) und Pierre (Franco Chiappori) im Theaterstück «Der Vorname».

Bild Roger Grütter

# Tabubrüche an der Dinnerparty

**ROTHENBURG** Im Dorf wird derzeit eine raffinierte Komödie aufgeführt. Darin führt ein umstrittener Vorname zum Eklat.

Das MTM-Theater Rothenburg spielt nur jedes zweite Jahr, dafür darf sich das Publikum stets auf hochstehendes, kluges und sensibles Theater freuen. Am Samstag krönte das Premierenpublikum das neue Stück «Der Vorname» verdient mit begeistertem Schlussapplaus.

## Unangenehme Wahrheiten

Die französische Komödie von den Autoren Matthieu Delaporte und Alexandre de la Patellière bietet sehr viel Zündstoff. Der Zuschauer ist quasi mit eingeladen zu einer Dinnerparty unter Freunden beim intellektuellen Ehepaar Pierre und Elisabeth. Nach Claude – Elisabeths bestem Freund – stösst auch ihr Bruder Vincent hinzu. Auf dessen schwangere Partnerin Anna wartet man noch. Während Elisabeth ihre marokkanischen Köstlichkeiten serviert, sorgt Vincent für einen Eklat, als er den Namen seines ungeborenen Sohnes verrät. Dieser Vorname ist für die bis dahin muntere Runde ein Tabubruch sondergleichen, und es kommt zu mes-

serscharfen Auseinandersetzungen. Vincent fragt provokativ: «Gibt es also erlaubte und unerlaubte Vornamen?»

Während Elisabeth immer neue Schlüsselchen aus der Küche holt und um neutrale Gesprächsthemen kämpft, werden am Tisch immer neue, unangenehme Wahrheiten offenbart. Themen wie ungerechte Rollenverteilung in der Ehe, Homosexualität und eine überraschende Beziehung, die ein weiteres Tabu kitzelt, werden mit zunehmender

Wucht ans Licht gezerrt und gipfeln gar in einer gebrochenen Nase. Das Stück hat gleichermaßen Tiefgang, Witz und bietet viel Stoff zur Reflektion – denn unterschwellige Konflikte und fallende Masken kennt fast jeder aus der eigenen Familie.

## Tadellos verinnerlicht

Die sechs Spieler zeigen je einen sehr eigenwilligen Charakter, den sie in gut 40 Proben tadellos verinnerlicht haben. Der Text sitzt fehlerfrei, was bei einem so wortintensiven Stück ein Muss ist, um den Inhalt authentisch wirken lassen zu können. Für die professionelle Regiearbeit wurde zum dritten Mal Brigitte Amrein engagiert, die ihrem Ensemble zu Recht grosses Lob ausspricht: «Sie waren stets gut vorbereitet und bereit, an ihr Limit zu gehen.»

Auch visuell bietet die Produktion einen besonderen Reiz: Die Rückwand der Bühne präsentiert sich als üppig bestückte Bibliothek, wobei die nach Farben sortierten Bücher augenfällig weniger zum Lesen dienen, als einen intellektuellen «Schutzmantel» für die sechs kampflustigen Protagonisten darstellen.

YVONNE IMBACH  
region@luzernerzeitung.ch

## Tickets gewinnen

Wir verlosen **3-mal 2 Tickets** für die Aufführung vom Samstag, 30. April, zum Stück «Der Vorname» im Pfarreiheim Rothenburg.



Wählen Sie die oben angegebene Telefonnummer, oder nehmen Sie unter [www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe](http://www.luzernerzeitung.ch/wettbewerbe) an der Verlosung teil.

## HINWEIS

Aufführungen: 15., 16., 22., 23., 29. und 30. April, je um 20 Uhr, Pfarreiheim Rothenburg. Reservierung: 077 423 89 05 oder [www.mtm-theater.ch](http://www.mtm-theater.ch)